



„Unser Stall soll besser werden“

Neue Ställe mit artgerechter Haltung gesucht

Auch in diesem Jahr haben die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) und die Zeitschrift Reiter Revue international den Wettbewerb „Unser Stall soll besser werden“ ausgerufen. Vor zwei Jahren ging der Preis an einen schleswig-holsteinischen Pensions- und Ausbildungsstall, der mit seinem Konzept des Aktivstalls überzeugte. In diesem Jahr läuft die Bewerbungsfrist noch bis zum 31. Mai.

Die Voraussetzungen für die Teilnahme am Wettbewerb „Unser Stall soll besser werden“ sind eine bauliche Veränderung des Stalls durch fachgerechte Sanierung beziehungsweise Erweiterung oder der komplette Neubau eines Pferdestalles. Wichtig ist dabei die Berücksichtigung der Bedürfnisse an Licht, Luft, Bewegung und Sozialkontakt der Pferde. Alle diese Anforderungen erfüllte der Neubau eines Aktivstalls durch Frank Peter und Isabel Otzen.

Gemeinsam führt das Ehepaar den gleichnamigen Pensionsstall mit einem dazugehörigen landwirtschaftlichen Betrieb. Vor ein paar Jahren hatten sie sich für den Neubau entschlossen, und mit dem Konzept überzeugte das Ehepaar die Jury. „Die gesamte Anlage unseres Stalles ist so konzipiert, dass die Pferde täglich weite Wege zurücklegen müssen, um ihren Futterbedarf zu decken. Diese Haltungsform wird dem Pferd und seiner ursprünglichen Lebensform als Herden- und Steppentier gerecht. Die Pferde leben ganzjährig in der Gruppe, sind an der frischen Luft und bekommen ausreichend Bewegung“, erzählt Frank Peter Otzen, der neben den landwirtschaftlichen Fachkenntnissen auch den Sachkundenachweis für Pferdepensionshaltung besitzt, den er in der Lehr- und Versuchsanstalt Futterkamp erwarb. Dort erfuhr er von den positiven Auswirkungen der Aktivställe auf die Pferdegesundheit. Schnell war der

Stallbesitzer überzeugt und wagte die Investition. Das Ergebnis steht nun in Gintoft nahe Steinbergkirche und ist aufgeteilt in einen großen Paddockbereich mit etwa 2.200 m², eine Liegehalle mit Strohraufe und Stroheinstreu, eine Schutzhütte und zusätzliche Weideflächen, die von April bis Oktober für die Pferde zugänglich sind. Etwas Besonderes ist die Fütterung. Frank Peter Otzen erklärt: „Jedes Pferd trägt einen Chip. Über den Tag verteilt geben die Futterstationen auf Signale des Chips genau dosierte Futtermengen frei. So bekommt jedes Tier seinem Bedarf entsprechend Rau- und Kraftfutter an den drei Futterstationen. Dabei sind die Stationen so gebaut, dass immer nur ein Pferd zurzeit in die Station kann, sodass sie beim Fressen Ruhe haben. Die drei Futterstationen teilen sich in zwei DoppelRaufutterstationen, an denen Heu oder Heulage an zwei Pferde gleichzeitig gefüttert werden kann, und ei-

ne Kraftfutterstation, an der Pellets und Hafer gefüttert werden. Unser Aktivstall ist für 16 bis 18 Tiere konzipiert und beherbergt zur Zeit 13 Pensionspferde. Die Pferdehalter sind von dem Konzept so überzeugt, dass sie auch einen längeren Anfahrtsweg in Kauf nehmen“, so die Betriebsinhaber, deren moderner Bewegungsstall seit vier Jahren in Betrieb ist.

Der Wettbewerb im Jahr 2010

Auch in diesem Jahr suchen die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) und die Zeitschrift Reiter Revue international (RRI) Deutschlands besten Pferdestall. Stallbesitzer und Vereine, die ihre Pferdeställe saniert, erweitert oder neugebaut haben, können sich mit ihren Haltungskonzepten bei der FN in Warendorf bewerben. Dabei sollten die Neubauten den Bedürfnissen des Pferdes nach Licht, Luft, Bewegung und Sozialkontakt entsprechen. Die Ställe mit mindestens zehn Pferden sollten möglichst voll ausgelastet ein Jahr (eine gesamte Witterungsperiode) bis zum Einsendeschluss in Betrieb sein.

Der Siegerstall erhält eine Halbenladung biologisch abbaubares Granulat zur Bodenauflockerung, der Zweitplatzierte einen für den Stallalltag praktischen Transportwagen für Rundballen und der Drittplatzierte ein Basispaket pflegeleichter Kunststoffhindernisse.

Die Teilnahmeunterlagen mit einem ausführlichen Textbeitrag über die Verbesserungsmaßnahmen sowie Fotos von der Baumaßnahme sind bis spätestens 31. Mai 2010 an die FN zu schicken. Die Prämierung erfolgt während der Bundeschampionate in Warendorf (5. September 2010). Weitere Informationen und Teilnahmeunterlagen unter www.pferd-aktuell.de



Im Aktivstall leben die Pferde ganzjährig im Herdenverband, an der frischen Luft und mit ausreichend Bewegung.



Eine Anforderung des Wettbewerbs der FN ist, dass die baulichen Maßnahmen abgeschlossen sind und der Stall mindestens zehn Pferden seit einem Jahr ein Zuhause bietet. Somit qualifizierte sich der Aktivstall der Familie Otzen schon vor zwei Jahren für die Teilnahme. Nach einer schriftlichen Bewerbung, bestehend aus einem Fragebogen, Fotos und Kartenmaterial, werden die Maßnahmen nach einer Vorauswahl durch eine Jury von Pferde(haltungs)experten beurteilt. „Bei uns gefiel der Jury besonders die Einbindung in unsere schon bestehende Anlage. Denn unser Aktivstall liegt hinter den schon vorhandenen Stallungen mit weiteren 20 Boxen und der Reithalle in einem parkähnlichen Gelände. Große Bäume spenden im Sommer Schatten, durch lange Wege sind Liegehalle, Kraftfutterautomat, Wälz- und Spielbereich, Unterstand, Raufutterautomaten und die Sommerweide miteinander verbunden“, erklärt Otzen, der außer im Aktivstall auch auf ein gesundes Klima im FN-gekennzeichneten Pensionsstall achtet. „Unsere Boxen sind in gut durchlüfteten, hellen Ställen und

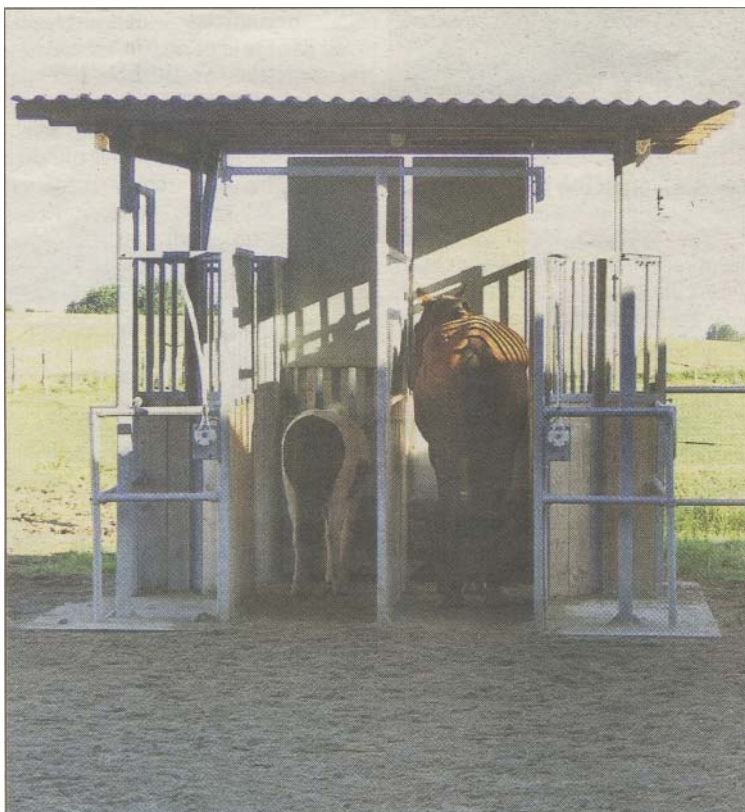
werden täglich gemistet. Alle Pferde bekommen von April bis Oktober täglichen Weidegang, und im Winter ist die Nutzung von Paddocks möglich. Unsere Halle sowie die Außenplätze verfügen über fachgerecht angelegte Böden, die in regelmäßigen Abständen gepflegt und begradigt werden“, erzählt Frank Peter Otzen stolz.

Neben kleinen Änderungen am Aktivstall ließ der Pionier in der Pferdehaltung erst im vergangenen Sommer einen neuen Außenreitplatz bauen. Somit ist der Pensions- und Ausbildungsstall mit einer Reithalle, zwei Außenplätzen, einem Springplatz und einem attraktiven Ausreitgelände entlang des Stührholzer Waldes sehr gut ausgestattet. „Den damaligen Preis eines Pferdesolariums konnten wir leider nicht unterbringen, da wir schon eines besaßen. Ansonsten hat uns der Wettbewerb viel positive Resonanz gebracht, und wir sind sehr stolz auf diese Auszeichnung“, sagt der Pferdepensionsbetreiber.

Vielleicht schafft es ja auch in diesem Jahr wieder ein Stall aus Schleswig-Holstein auf einen der vorderen Plätze. Daniela Domnick



Vor zwei Jahren gewann Frank Peter Otzen mit seinem Aktivstall in Gintoft nahe Steinbergkirche den Wettbewerb „Unser Stall soll besser werden“.



Durch eine Transponderfütterung wird das Pferd, je nach persönlichem Bedarf, über den ganzen Tag hinweg gefüttert. Fotos: privat